

Obermeister Herbert Witschas, Baggerfahrer Helmut Melcher und Tagebauleiter Wolfgang Dewitz (v. l.) sind Mitglieder einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft. Zwei Wochen Stillstandszeit sparten die Kumpel und Reparaturkollektive im Tagebau Lohsa durch die Zusammenlegung einer Generalreparatur an der Abraumförderbrücke und einem notwendigen Seitenwechsel der Brückenbagger.

Foto:
ADN/ZB/Großmann



bei der Verkürzung der Reparatur- und Instandhaltungszeiten oder bei der Erhöhung der Wirkungsgrade der Energieumwandlungsanlagen, ist eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen. Der Vergleich der Arbeitsergebnisse von Mann zu Mann, von Stunde zu Stunde, von Bereich zu Bereich und von Betrieb zu Betrieb an Hand konkreter abrechnungsfähiger Unterlagen, vor allem qualitativer Kennziffern und die damit verbundene Übertragung guter Erfahrungen, führt — wie die Ergebnisse in Meuro zeigen — zu einem spürbaren Aufschwung in der Arbeit der Werkstätten.

Initiativschichten erschließen Reserven

Die Parteiorganisationen gehen jetzt auch immer mehr dazu über, stärker darauf Einfluß zu nehmen, daß gut vorbereitete Initiativschichten organisiert werden, um so bedeutende Reserven zu erschließen. So wurde zum Beispiel von Arbeiterinnen und Arbeitern der Kokerei des VEB Gaskombinat Schwarze Pumpe im Rahmen von Initiativschichten über eine ganze Dekade der Plan der Koksproduktion mit 123,5 Prozent erfüllt. Dieses Ergebnis spornte das Kollektiv der Kokerei an, sich zu verpflichten, den Gegenplan 1975 um 34 000 Tonnen Koks zu überbieten.

Diese nachahmenswerte Leistung wurde erreicht, weil die Genossen der Parteiorganisation zunächst einmal über Sinn und Inhalt der Initiativschichten ausführlich in Mitgliederver-

sammlungen berieten. Danach traten sie in Brigaderversammlungen auf und führten persönliche Gespräche vor Ort mit ihren Kollegen. Die Parteileitung achtete streng darauf, daß die persönliche Verantwortung der staatlichen Leiter exakt wahrgenommen und sich der Informationsfluß zu den Kollektiven und umgekehrt verbesserte. Jeder Maschinist und Instandhalter erhielt täglich von seinem Leiter konkrete Aufgaben. Auch die Schichtübergabe wurde verbessert. Unter Führung der Parteiorganisation wurde von Anbeginn eine fruchtbringende, kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Produktionskollektiven, Instandhaltungskollektiven und den produktionsvorbereitenden Abteilungen zum Bereich Forschung und Entwicklung angestrebt. Erfahrungen aus Initiativschichten anderer Kokereien wurden von den staatlichen Leitern sofort ausgewertet und übernommen.

Die Ergebnisse der Initiativschichten im Kombinat Schwarze Pumpe zeigten nicht nur das wahre Leistungsvermögen der Kollektive und Anlagen. Auch das Selbstvertrauen der Genossen und Kollegen zu ihren eigenen Produktionsleistungen ist gewachsen. Um die mit den Initiativschichten sichtbar gewordenen Reserven dauerhaft zu erschließen, werden alle Ergebnisse gründlich ausgewertet, mögliche Sofortmaßnahmen eingeführt und weitere Aufgaben in die Pläne Wissenschaft und Technik mit konkreten Terminen eingeordnet.